



# KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Oktober 2020 · 10. Jahrgang · 120. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

## Und das steht drin

Schnell entscheiden – S. 3

Spitz trinken – S. 6

Genial kritzeln – S. 8

Offiziell yogaen – S. 9

Knorke kuscheln – S. 10

## Maske als Pop-up Feigenblatt

Es gibt einige Gewinner der Coronaepidemie: Es sind Weinläden, Getränkelieferanten, Märkte, Spätis oder Amazon.

Die großen Verlierer sind Hotels, Gaststätten und Bars.

Letztere konnten sich vielleicht in den letzten warmen Wochen etwas erholen, wenigsten die, die noch nicht aufgegeben haben. Aber wie sieht der Herbst und noch schlimmer der Winter aus? Kommen die Heizpilze in allen Bezirken, könnte die Pleite vielleicht aufgehalten werden, aber ökologisch wäre das ein fragwürdiges Unterfangen.

Aktuell fürchten die Kneipenbesitzer eine neue Coronawelle und eine Verschärfung der Auflagen. Während der Senat mit einem aufwändigen Geschenk von Mundnasenschutzmasken Hilfe vorschiebt, fragen sich die Kneipiers verständlicherweise, was das soll. Denn die meisten Kneipengäste halten Abstand, haben bereits einen Mundnasenschutz, hinterlegen ihre Adressen und möchten einfach nur gerne in der Kneipe, ihrem zweiten Wohnzimmer, sitzen.

Petra Raß



STROHBALLEN trotz Corona.

Foto: mr

## Partnerschaftliche Kundgebung statt Wettstreit

Corona erzwingt ungewöhnliche Variante des Neuköllner Strohballen-Rollens

Am 2. Wochenende im September ist üblicherweise »Popraci« in Rixdorf, ein großes Fest, das an die deutsch-böhmische Geschichte Rixdorfs erinnert, mit einem Wettbewerb im Strohballen-Rollen, fantasievollen Kostümen und einer abendlichen Straßenfeier.

Corona sorgte in diesem Jahr für eine ungewöhnliche Variante des Festes: Der Wettbewerb wurde durch eine Demonstration »Für ein Europa ohne Grenzen und die Deutsch-Tschechische Freundschaft« ersetzt. Symbolisch wurden zwei

Strohballen rund um den Richardplatz gerollt. Bezirksbürgermeister Martin Hikel ließ es sich nicht nehmen, selbst Hand anzulegen und einen der Ballen um den Richardplatz zu bugsieren. Mit Plakaten machten die Teilnehmer auf die Situation in den europäischen Flüchtlingslagern aufmerksam.

Begleitet wurde die Demonstration von den »HeartBeaters, die mit Sambarhythmen den Takt des Marsches vorgeben.

»Es ist nicht wichtig, dass wir heute keine Siegermannschaft küren, die

Sieger sind wir alle, weil wir zeigen, dass wir auch in schwierigen Zeiten zusammenhalten«, sagte Pavel Svatos, stellvertretender Bürgermeister der Neuköllner Partnerstadt Ústí nad Orlicí, bei der Abschlussveranstaltung auf dem Schulhof der Richard-Grundschule.

Mit dieser Aktion solle ein Zeichen der Solidarität gesetzt und gezeigt werden, dass die Partnerschaft mit Ústí nad Orlicí in guten und schlechten Zeiten bestehe, sagte Martin Hikel. »Wir wollen nicht, dass Europa ein Kontinent der Grenzen ist, sondern viel lieber

ein Signal für grenzenlose Solidarität senden. Und dafür lohnt es sich zu kämpfen.«

Den musikalischen Part der Veranstaltung übernahm das Duo »PianLola«. Mit ihrer wunderbaren Verbindung aus argentinischer Tangomusik mit einigen der amüsantesten Chansons des letzten Jahrhunderts wie Claire Waldoffs »Wegen Emil seine unanständige Lust« animierten die Neuköllner Sängerin Lola Bolze und der argentinische Pianist Jorge Idelsohn sogar einige Besucher, das Tanzbein zu schwingen. mr

## Gibt es einen polizeilichen »Neukölln Komplex«?

Keine handfesten Beweise, aber weiterhin Verdacht

Es sollte der »Abschlussbericht« der Sonderkommission »SoKo Focus« zu den Ermittlungen über gewalttätige rechtsradikale Anschläge in Neukölln sein, der dem Abgeordnetenhaus vorgelegt wurde. Leider läuft es in der Realität der Polizeiarbeit nicht

immer so, wie wir es aus dem Fernsehen kennen. Dort löst eine »SoKo« den Fall in sechzig Minuten. In Neukölln bleibt es ein Dauerbrenner. Für die von Drohungen und Anschlägen Betroffenen besteht weiterhin Gefahrstufe Eins. »Focus« fand auf den

Spuren der mutmaßlichen Täter keine handfesten Beweise, habe aber weiterhin Verdacht, wie es heißt.

Verdächtig bleiben drei polizeibekannte Neonazis, die Mitglieder der NPD seien oder in Kontakt zur AfD stehen sollen. Unabhängige linke

Recherchen, unter anderem von »recherche030.info« veröffentlichen regelmäßig Hinweise, vor allem auf diese Aktivisten und ihre Verbindungen. Dort werden die mutmaßlichen Täter mit Foto und Adresse benannt. th

Fortsetzung S. 3

# Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus Neuköllner Zeitungen vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempe

**Neuköllner Tageblatt**

**Amtl. Stadt-Anzeiger**

mit rechtsverbindlicher Wirkung für die städtische Verwaltung, das Polizei-Präsidium und das Amtsgericht in Neukölln, sowie für den Amtsbezirk Berlin-Brick.

Druck und Verlag von **W. & E. Hoffmann** in Neukölln, Bergstraße 35-36.

Telefon: 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

**Neuköllnische Zeitung**

**Amtl. Organ**

der städtischen und Polizei-Verwaltungen, sowie des Amtsgerichts zu Neukölln mit rechtsverbindlicher Publikationskraft.

Druck und Verlag von **W. & E. Hoffmann** in Neukölln.

**Neuköllner Tageblatt**  
**Sonnabend, 2.10.1920**  
Das Gesetz über die Bildung der Einheitsgemeinde Berlin ist mit dem gestrigen Tage in Kraft getreten. Allerdings sind die Abänderungsanträge, die die Landesversammlung beschließen, noch nicht erledigt, und so wird einstweilen in den Gemeindeverwaltungen noch alles beim alten bleiben. Auch die Neuorganisation der gesamten Berliner Polizei ist mit dem gestrigen Tage erfolgt. Das hiesige Polizei-Präsidium heißt von jetzt ab »Polizeiamt Neukölln«. Mit der Leitung desselben ist, dem Vernehmen nach, Regierungsrat Dr. Coester betraut worden. Zum Polizeibezirk Neukölln gehören nunmehr auch die Gemeinden Britz, Rudow und Buckow. Diese Orte werden vermutlich mit Wachen belegt werden.

**Neuköllnische Zeitung**  
**Montag, 4.10.1920**  
Das Hochbauprogramm der Stadt Neukölln. Zu den von uns mitgeteilten Plänen der Stadt Neukölln, die Wohnungsnot durch öffentliche Bauten in mehrgeschossigen Häusern zu beheben, wird uns von sachverständiger Seite geschrieben: Das Wohnungsbauprogramm von Neukölln will mit einem Aufwand von 59 Millionen Mark ganze 641 neue Kleinwohnungen schaffen. Von Bedeutung ist der vernünftige Standpunkt, die Ausführung von drei-, zum Teil sogar viergeschossigem Hochbau, natürlich ohne Quergebäude und Seitenflügel zu planen, weil nur so, entgegen den Flachbautheorien des Volkswohlfahrtsministeriums, die billigsten Wohnungen geschaffen werden können. Daß eine vorwiegend sozialistische Stadtgemeinde wie Neukölln zu dieser Überzeugung gelangt ist,

wird den Verfechtern des »allein seligmachenden« Flachbaues sehr peinlich sein. Obige Zahlen beweisen aber auch, daß man mit einer Mietssteuer die Wohnungsnot schwerlich mildern kann. Die Wohnungen der Stadt Berlin erbrachten vor dem Kriege etwa 300 Millionen Mark Jahresmiete. 30 Prozent Mietsteuer erbrächten also 100 Millionen, mit denen man nach dem Beispiel Neuköllns nur 1300 (!) neue Kleinwohnungen liefern könnte, die obendrein eine teure Miete verlangen und für kinderreiche Familien unzugänglich sind.

**Neuköllnische Zeitung**  
**Dienstag, 5.10.1920**  
**Gartenarbeitsschule.** Man schreibt uns: Das Interesse an unserer Gartenarbeitsschule wächst von Tag zu Tag, täglich finden dort Besichtigungen durch Pädagogen von nah und fern statt. Großer Besuch wird aus allen Teilen Deutsch-

lands morgen, Mittwoch, nachmittag um 3 Uhr erwartet. Eltern, schickt eure Kinder zu dieser Zeit trotz der Ferien in die Gartenarbeitsschule, damit die Schulreformer aus dem Munde der Kinder erfahren können, wie gut es ihnen im Sommer da draußen gefallen hat. Ihr tragt damit zur Verbreitung dieser Schule bei.

**Neuköllner Tageblatt**  
**Sonnabend, 6.10.1920**  
**Beim Kartoffelstoppeln erschossen worden** ist die 31jährige Ehefrau Mathilde Hensel vom Köllnischen Ufer 54 in Neukölln auf der Feldmark von Günsdorf bei Dahlewitz, wohin sie sich gemeinsam mit der Ehefrau Weidehoff, ebenfalls Köllnisches Ufer 54 wohnhaft, begeben hatte. Die beiden Frauen sollen in Günsdorf ein Rencontre mit einem Feldhüter gehabt haben, wobei Frau Hensel erschossen und Frau Weidehoff angeschossen wurde; letztere

re wurde in das Krankenhaus in Buckow gebracht.

**Neuköllner Tageblatt**  
**Sonntag, 17.10.1920**  
August=Bebel=Straße. Im Neuköllner Rathaus geht man mit der Absicht um, die schönste Promenade, die Kaiser Friedrich Straße, (heute Sonnenallee, Anm. d. Red.) in August=Bebel=Straße umzutaufen. Weite Kreise unserer Bürgerschaft werden über derartige Maßnahmen Empörung empfinden. Die Anwohner, insbesondere die Gewerbetreibenden, glauben, daß ihnen durch eine Umbenennung ihrer Straße wirtschaftliche Schäden entstehen.

Die Transkription der Zeitungstexte wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus den Originalen von 1920 übernommen. Die Originale befinden sich in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

## Grünes Klassenzimmer

August Heyn gründet die erste Gartenarbeitsschule

Die Idee der Gartenarbeitsschule wurde aus der Not geboren. Während und nach dem ersten Weltkrieg waren in der Arbeiterstadt Neukölln Hunger und Elend allgegenwärtig. Viele Kinder litten an Tuberkulose oder Rachitis. Gleichzeitig gab es mit dem Ende des Krieges einen politischen Neuanfang, und dazu gehörte auch eine neue Schule. »Die Gartenarbeitsschule [...] ist ein erster Schritt von der alten zur neuen deutschen Schule«, schrieb der Reformpädagoge und SPD-Stadtverordnete August Heyn

1921. Auf sein Betreiben wurde am 1. April 1920 die erste Neuköllner Gartenarbeitsschule am Teltowkanal eröffnet. Heyn griff damit auf seine Erfahrungen aus den ersten Kriegsjahren zurück, in denen er »Schulkolonien« gegründet hatte. Kinderreiche und arme Familien sollten in diesen Gemeinschaftsgärten die Möglichkeit bekommen, in kleinem Umfang eigene Lebensmittel im

Garten zu erzeugen, um so die schlimmste Not zu lindern.

In der neuen Gartenarbeitsschule gab es neben dem praktischen und

Grünen gesungen, gerechnet, sogar gebetet.

Das Modell machte schnell Schule, in Berlin und anderswo. Zahlreiche Pädagogen aus ganz Deutschland besuchten 1920 die neue Einrichtung. August Heyn warb in Vorträgen und Artikeln leidenschaftlich dafür, dass jede Schule einer Gartenarbeitsschule angeschlossen sein sollte. Die Schule am Teltowkanal gibt es nicht

mehr. Aber die August-Heyn-Gartenarbeitsschule, die 1958 an der Fritz-Reuter-Allee 121 auf Äckern des ehemaligen Rittergutes Britz eingerichtet wurde, arbeitet im Geiste des Gründers.

Angesichts der immer größer werdenden Bedeutung der Themen Umwelt, Natur, Ökologie, Ernährung, Klima, Boden und Globalisierung ist es Zeit für mehr »Gärten für die Kleinen der Stadt«, ganz gleich, ob im Kleingarten, im Schulgarten oder in einer Gartenarbeitsschule.



SCHULE drinnen und draußen. Foto: historisch

theoretischen Unterricht in Naturkunde auch Zeit für Turnen und Bewegung, dazu eine Schulstunde nach Wahl des Lehrers. So wurde im



## Strammes Programm

BBV diskutiert über Straßenbau bis Glascontainer

In nur vier Wochen hat die Initiative »Hermannstraße für alle« über 2.000 Unterschriften für einen sicheren Radweg in der Hermannstraße gesammelt. Sie fordern: Einen durchgehenden PopUp-Radweg, nicht nur abgepollerte Teilstücke. Bei der Bezirksverordnetenversammlung (BBV) am 23. September wurde dieser Einwohnerantrag an das Bezirksamt übergeben.

Das Bezirksamt habe am 11. August »anordnungsfähige Pläne für die »PopUp Bike Lane« als begrenzte Zwischenlösung« an die zuständige Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz übermittelt, teilte Bezirksbürgermeister Martin Hikel mit. Am 7. September sei die Eingangsbestätigung eingegangen. Er sei aber zuversichtlich, »dass die Senatsverwaltung uns zeitnah grünes Licht geben wird«. Auch die Diskussion um die mangelhaften Begründungen sehe er gelassen. Es gab im letzten Jahr auf der Hermannstraße 729 Unfälle. Grund dafür seien die nicht einheitlichen und nicht markierten Fahrspuren, die die Straße für alle Verkehrsteilnehmer ex-

trem unübersichtlich machen. »Ich will so schnell es möglich ist mehr Sicherheit für alle auf der Hermannstraße schaffen«, versprach er.

Einen ersten Schritt dahin machte die BBV dann auch gleich, als mit den Stimmen von SPD,

Auch die Forderung der Grünen, die Ortsteile Britz, Gropiusstadt und Rudow besser in den Trassenverlauf der Rad-schnellverbindung von Schönefeld nach Neukölln und Kreuzberg zu integrieren, wurde mit Mehrheit angenommen.

BBV einstimmig angenommen.

Ebenfalls angenommen wurde der Antrag der CDU, die »Erinnerung an die Buckower Felder« bei der Vergabe der Straßennamen im künftigen Neubaugebiet zu bewahren. So könnte

den Neubau eines Appartementhauses an der Braunschweiger Straße 21 wehren. Ein Investor möchte hier auf sieben Geschossen 275 Mini-Apartments für Studenten bieten, mit Lernräumen, Lobby und einigen weiteren Serviceangeboten. Laut der Initiative werde mit Quadratmeterpreisen von 37 Euro gerechnet.

Da grundsätzliches Baurecht auf dem Grundstück vorhanden sei, sei der Gestaltungsspielraum des Bezirks gering. Der Bauantrag müsse nach geltendem Recht beurteilt werden, »egal, ob es mir gefällt oder nicht«, sagte Biedermann. Er versicherte aber, dass das Stadtentwicklungsamt bei der Prüfung sehr genau hinsehen werde und dass der Abschluss eines städtebaulichen Vertrages nach dem Neuköllner Modell Voraussetzung für die Genehmigung sein werde. Der Investor wäre dann gezwungen, für einen gewissen Anteil preiswerten Wohnraums zu sorgen.

Insgesamt war die BBV an diesem Abend sehr diszipliniert und produktiv: 57 – von 105 vertagten – Drucksachen konnten abgearbeitet werden. mr



ÜBERREICHUNG der Unterschriftenliste.

Foto: mr

Grünen und LINKEN der Antrag »Tempo 30 in der Hermannstraße« beschlossen wurde. »Ein kleiner Mosaikstein für die dringend benötigten Maßnahmen auf dieser Straße«, kommentierte der Vorsitzende des Ausschusses für Verkehr, Tiefbau und Ordnung, Marko Preuss (SPD).

Auf die haushaltsnahe Abholung ihres Altglases können die Anwohner außerhalb des S-Bahn-Rings hoffen. Der Antrag der CDU, das Bezirksamt möge sich beim Senat für eine Wiedereinführung der Glastonne in bevölkerungsreichen Gebieten einsetzen, wurde von der

ein zentraler Platz »An den Buckower Feldern« heißen, um daran zu erinnern, dass dort bis vor Kurzem tatsächlich Felder waren.

Wenig Hoffnung konnte Baustadtrat Jochen Biedermann den Vertretern der Initiative »DaWoEdekaMaWa« machen, die sich gegen

## Linke wollen Untersuchungsausschuss

Neuanfang für die Aufklärung rechter Komplexe nötig

Fortsetzung von S. 1

Diese »antifaschistische« Antwort reagiert darauf, dass aus der Neonaziszene auf einschlägigen Internetseiten Fotos von linken Aktivisten und Aktivistinnen veröffentlicht werden.

Die Folgen sind keineswegs harmlos. An den Häuserwänden linker Menschen stehen Parolen wie »9 mm für«, »Juden raus«, »Deutschland erwache« oder Hakenkreuze. Es handelt sich nicht um »Schmierereien«, sondern um verbal bedrohliche Angriffe, denen Taten

folgen. So hat Familie Schott in der Britzer Hufeisensiedlung seit 2011 sieben Anschläge erlebt, mit »klirrenden Scheiben, Schreien und weglaufernden Tätern«. Gegenüber dem »Tagesspiegel« ergänzt Frau Schott diese Aussage mit: »Man lebt in Daueraangst.« Es trifft Kulturschaffende, Juristen und Politiker. Anne Helm, selbst mit Mord bedroht, sagte zu KIEZ UND KNEIPE bereits in der Septemberausgabe: »Die Neonazis wollen in das Herz eines internationalen Bezirks stoßen.«

Niemand erwartet von der Polizei, dass sie so schnell ist wie im Fernsehen. Einen »Abschlussbericht« vorzulegen, der wieder nichts außer einen Verdacht ergibt und die bisherigen Ermittlungsergebnisse zusammenfasst, ist ein Armutszeugnis. Nicht nur die Neuköllner Politik, sondern der Senat und das Abgeordnetenhaus sind mehr als beunruhigt.

Der Verdacht, dass mindestens ein Polizeibeamter und zwei Staatsanwälte in einen »rechten Komplex«

verwickelt seien, ist nicht ausgeräumt. Ein Polizist, der für die Beobachtung der Neonaziszene aktiv war, stand vor Gericht unter Anklage, einen Afghanen geschlagen zu haben. Zwei Staatsanwälte, die mit den Neuköllner Ermittlungen befasst waren, wurden »wegen Befangenheit« von der Generalstaatsanwältin versetzt, die die Ermittlungen nun selbst leitet. Die Landesvertretung der Berliner Staatsanwaltschaft protestierte scharf und sieht darin einen politischen Akt.

Ein kompletter Neuanfang muss gemacht werden. Es sieht ganz so aus, dass das Berliner Abgeordnetenhaus einen Untersuchungsausschuss einsetzen wird, wie Anne Helm es ankündigte. Viel steht auf dem Spiel, in erster Linie die Sicherheit der Menschen, die bedroht und attackiert werden, zudem das Image der Polizei. Innensenator Geisel wird nicht müde zu betonen, es handle sich um »Ausnahmefälle«, die Berliner Polizei sei verfassungstreu. th

## Auf der Suche nach dem Grün

Lenkungsgruppe KMS auf Streifzug durch das Sanierungsgebiet

Was aussah wie ein Pulk Touristen auf Besichtigungstour im Kiez, waren Teilnehmer der Veranstaltung »Lenkungsgruppe vor Ort«, zu der die »Lenkungsgruppe der [Aktion! Karl-Marx-Straße]« am 9. September eingeladen hatte. Schwerpunkt der Exkursion durch das Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße war das Thema »Grüne Räume im Zentrum«.

Zum Auftakt im Comeniusgarten stellte Elena Ferrari von der »Università IUAV di Venezia« ihre Forschungsarbeit »Stadtgrün im Norden Neuköllns« vor. Neukölln zeichne sich durch eine dichte Bebauung und einen Mangel an Grünflächen aus, die zudem auch noch stark fragmentiert seien, führte sie aus. Daher sei es wichtig, Grünräume an Straßen oder auf Brachen zu schaffen. Letztere seien jedoch vielfach in privater Hand und

daher in Gefahr, dem Wohnungsbau zum Opfer zu fallen. Die Stadtgesellschaft müsse sich damit auseinandersetzen, wie Stadtverdichtung gelingen und gleichzeitig Grün-

ten noch dem Bezirk, soll aber langfristig in eine Stiftung überführt und damit der Verwertung entzogen werden.

Die Konflikte zwischen Wohnungsbau und temporärer Nutzung

den ist. Die Hälfte der Gartenfläche wurde vom Eigentümer, der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft »Stadt und Land«, inzwischen an eine Baugruppe verkauft, die

hier Eigentumswohnungen errichtet. »Urban Gardening ist in der Regel eine Zwischennutzung«, sagte Baustadtrat Jochen Biedermann (Grüne). Für das Grundstück bestehe Baurecht. Für den verbleibenden Rest habe »Stadt und Land« die Bauplanungen aber vorerst zurückgestellt.

Die positiven Effekte von Hof- und Fassadenbegrünung auf das Hofklima wurden exemplarisch am Beispiel eines Wohnhauses in der Neckarstraße beleuchtet. »Begrünung schützt

die Fassade und regelt die Temperatur«, erklärte Christian Hoffmann, Bezirksverordneter der Grünen. Zudem bieten solche Anlagen Lebensräume für allerlei Getier. Weiterer Programmpunkt des Streifzugs durch das Sanierungsgebiet war die Besichtigung des ehemaligen Schaltwerks in der Richardstraße, wo zukünftig Büros in einem grünen Ambiente entstehen sollen.

Im »Café Botanico«, wo die Exkursion ihren Abschluss fand, führte Martin Höfft, Betreiber des Cafés, die Gruppe durch den weitläufigen Permakulturgarten. Auf 1.000 Quadratmetern werden dort alte Gemüsesorten, Obst und Wildpflanzen in naturnahem Anbau kultiviert. Nach der Besichtigung gab es bei einem kleinen Imbiss die Gelegenheit, sich miteinander auch über andere Themen auszutauschen. *mr*



KAMPF gegen Investoren.

Foto: *mr*

räume erhalten oder neu geschaffen werden könnten.

Wie eine Grünfläche dauerhaft gesichert werden kann, berichtete Neele Illner, Leiterin des Comenius-Gartens. Derzeit gehört der Gar-

ten waren am Beispiel des Gemeinschaftsgartens »Prachttomate« in der Bornsdorfer Straße zu besichtigen, wo auf einer beinahe komplett versiegelten Brache ein blühender Gemeinschaftsgarten entstan-

## »Schön wie wir« gibt es auch im Straßenverkehr

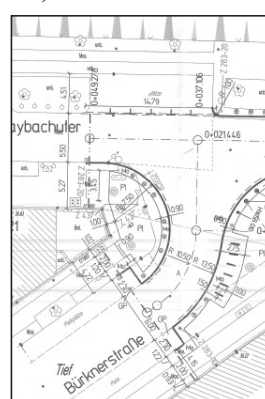
Sicherere Kreuzungen, barrierefreies Grün und mehr Schönes

Der Bürgermeister von Neukölln, Martin Hikel (SPD), verkündet Neuigkeiten, die Neukölln schöner und verkehrsfreundlicher machen sollen. So sind am Maybachufer Umbaumaßnahmen für einen besseren Verkehrsfluss vorgesehen, und die Gropiusstadt soll »barrierefrei« werden. Das Projekt »Schön wie wir« hat einen positiven Evaluationsbericht vorgelegt.

Im Kreuzungsbereich Maybachufer/Friedelstraße/Bürknerstraße stoßen derzeit fünf Straßen aufeinander. Das macht die Vorfahrtsregelung für die Verkehrsteilnehmenden unübersichtlich. Im Mittelpunkt der neuen Planung steht vor allem »die Sicherheit von Radfahrenden und zu Fuß Gehenden«. Künftig mündet den Planungen gemäß die Bürkner-

straße senkrecht in das Maybachufer. Es sind für dieses Bauvorhaben insgesamt 270.000 Euro veranschlagt. Das Projekt greife einem Gesamtplan vor, welches im nächsten

Jahr unter Beteiligung der Anwohnenden erarbeitet werden soll.



MAYBACHUFER nach dem Umbau.

der Ankündigung »barrierefrei.« Die Baumaßnahmen am Grünzug auf dem Verlauf der Linie U7 haben bereits begonnen. Er ist mit fünf Kilometern der längste Neu-

Gropiusstadt ist die Mutter aller Großstadtsiedlungen. Die Corona-Pandemie zeigt gerade, wie wichtig Grün in der Stadt ist. Und weil unsere Gesellschaft älter wird, brauchen wir mehr

Barrierefreiheit – denn Naherholungsflächen müssen für alle zugänglich sein.« Die dort lebenden Menschen freuten sich schon jetzt auf die »Gropione«, Sitzelemente aus Beton, wie zu vernehmen ist. Aus dem Programm »Zukunft Stadtgrün« stehen 7,5 Millionen Euro zur Verfügung. Ein Volltreffer sei, so Bürgermeister Hikel, das aus staatlichen Mitteln finanzierte Neuköllner

Programm »Schön wie wir«. Hikel hatte in diesem Rahmen selbst zum Besen gegriffen und mobile Aschenbecher verteilt, wie die zahlreichen Fotos im »Evaluationsbericht« zeigen. Seit 2016 ist eine Vernetzung von verschiedenen Initiativen entstanden.

Nicht so erfreuliche Nachrichten kann derzeit Gesundheitsstadtrat Falko Liecke (CDU) verkünden. Der Coronafaktor R ist während des Sommers nach Ende des Lockdowns im »Szenbezirk Neukölln« hochgeschnellt. Die jungen Leute feierten ausgiebig, nicht nur in der Hasenheide, ohne AHA. Liecke denkt darüber nach, »private Feiern« mit schärferen Auflagen zu belegen. *pm*

<https://www.berlin.de/ba-neukoelln/aktuelles/bezirkssticker/>

Grafik: *pm*

Jahr unter Beteiligung der Anwohnenden erarbeitet werden soll.

Die Gropiusstadt, in der überwiegend ältere Menschen leben, wird laut

köllns. Er wurde in in den Sechzigern des letzten Jahrhunderts konzipiert und zum letzten Mal in den Achtzigern modernisiert. Hikel betont: »Die

grün« stehen 7,5 Millionen Euro zur Verfügung. Ein Volltreffer sei, so Bürgermeister Hikel, das aus staatlichen Mitteln finanzierte Neuköllner



## Mischt »Airbnb« die Mieten auf?

Weiterhin Eigendynamik auf dem Wohnungsmarkt

Ein exemplarischer Blick auf die hier gezeigte besondere Karte des Schillerkiezes zeigt deutlich, wie stark Wohnungen für temporäre Nutzung

bequem und übersichtlich. Von einzelnen Zimmern bis zu Wohnungen und Kleinfamilienhäusern ist alles zu mieten. In Berlin leben

bar entsteht für alle eine Situation gegenseitigen Gewinns.

Dabei sind freie Wohnungen in Berlin und anderen europäischen Großstädten ein kostbares Gut. Nicht nur Berlin hat eine Verordnung gegen Zweckentfremdung erlassen, um möglichen Leerstand oder das Dauerangebot als Ferienwohnungen zu unterbinden. Allerdings besteht offenbar ein Nutzungskonflikt. Nicht wenige Menschen haben Geld in eine Wohnung, wenn nicht gleich in ein ganzes Haus, als Einnahmequelle für die Altersversorgung und die Zukunft ihrer Kinder investiert. Im Falle einer Vermietung oder Untervermietung sind die Preise offen verhandelbar, auch ohne Deckelung der Mieten.

»Airbnb« als Geschäftsmodell profitiert auf jeden Fall von seinem viel genutztem Portal. Es ist 2020 in rund 100.000 Städten auf der Welt vertreten, so behauptet es die Website »inside-airbnb.com«. Weltweit hat »Airbnb« demnach über sieben Millionen Inserate geschaltet. Der Umsatz wird für 2019 mit 4,8 Milliarden US-Dollar beziffert. Der Umsatz der »Hyatt«-Hotelgruppe lag im Vergleich im Jahr 2018 bei 4,45 Milliarden US-Dollar.

Entzieht »Airbnb« in den Großstädten knappen Wohnraum und gleichzeitig auch der klassischen Fremdenverkehrsbranche Gäste? Die Frage bleibt offen.

*www.insideairbnb.com ist eine unabhängige und unkommerzielle Datenbank, die sich auf die weltweiten Auswirkungen von »Airbnb« spezialisiert hat. Die in diesem Artikel verwendeten Daten stammen aus dem Mai 2020. Es handelt sich nicht um eine offizielle Seite von »Airbnb«.*



WO Gäste wohnen.

Grafik/Karte: [www.insideairbnb.com](http://www.insideairbnb.com)

und als Feriendomizile angeboten werden, auch zunehmend über »Airbnb«. Die Plattform ist weltweit »populär«. In ganz Berlin waren im Mai 2020 23.000 Wohnungen und Zimmer über die amerikanische Firma im Angebot.

Für die anbietenden Eigentümer und Dauermieter von Wohnungen ist das Portal »Airbnb«

sehr viele junge Menschen aus vielen Ländern, die sich gerne auch zu beruflichen Zwecken zeitweise in der Stadt aufhalten. Da wird für Suchende etwas Passendes zu finden sein. Für Eigentümer und Hauptmieter gilt das ebenfalls. Bei temporärer Abwesenheit finden sich fast immer willige Mietenzahler. Schein-

Fritz bringt Neukölln in den Bundestag



SPD

[www.fritz-felgentreu.de](http://www.fritz-felgentreu.de)

**Landsmann**  
Internationale  
Spirituosen & Weine



Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin  
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: [mario.landsmann@gmx.de](mailto:mario.landsmann@gmx.de)  
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr

**Schillers**



Café - Kulturkneipe  
Schillerpromenade 26  
täglich 14-24+ Uhr  
Billard + Darts, Skatturniere

E-Mail: [w.schwiebacher@web.de](mailto:w.schwiebacher@web.de)  
[www.facebook.com/kulturkneipe-schillers](http://www.facebook.com/kulturkneipe-schillers)

**JULIANE RUPP**

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin

Tel.: 030/62900380

Fax: 030/62900382

[jrupp@julianerupp.com](mailto:jrupp@julianerupp.com)

Existenzgründerberatung/Coaching  
Steuerberatung

**ANNA MUNI**

NATURKOSMETIK  
MASSAGEN  
GANZHEITLICHE  
BEHANDLUNGEN



MARESCHSTRASSE 16  
12055 BERLIN  
0176/321 61 786  
[WWW.ANNAMUNI.COM](http://WWW.ANNAMUNI.COM)

WELEDA  
GESICHTSBEHANDLUNGEN  
BEREITS AB 55,00 €  
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH



Eine kleine Liebeserklärung  
an Neukölln  
Kohlezeichnungen auf Büten  
von Silvana Czech  
Originaldrucke Postkarten Kalender  
<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>  
0174/1841860  
[silvanaczech@web.de](mailto:silvanaczech@web.de)





## Sie sind der Meinung ...

Neue Betreiber und weiterhin spitzer (Trink-)Sport im »Zur Spitze«

Etliche Pokale auf Regalen und Fensterbänken erinnern an stolze Gewinne. Vor allem in der Dart-Kunst, die hier in einem prächtig getäfelten kleinen Saal an gleich vier elektrischen Automaten praktiziert werden kann. An der Spitze des türmchengeschmückten Hauses, wo sich Karl-Marx-, Walter- und Delbrückstraße treffen, trotz der klassischen Eck- beziehungsweise Spitz-Kneipe »Zur Spitze« den umherirrenden Zeitmoden und verbindet gelassen und geduldig Trunk und Freizeitsport. Jukebox, Spielgeräte, reichlich Deko und Patina schaffen die bodenständige, raucherfreundliche Kulisse für Austausch und Besinnung bei Flensburger oder Kindl-

Bier, Schnäpsen oder Longdrinks (ab 3,50 Euro).

Als der alte Wirt Bodo altersbedingt verschied,

Traditionskneipen mit latenter Feierlaune und dringendem Neukundenbedarf die Chance, dieses schöne Lokal

tengemütlichkeit neues Vertrauen aufzubauen und dessen Geschichte fortzuführen. Nicht nur Arbeiter und Nachbarn

Frühstücksmöglichkeiten – Tasse Kaffee und zwei halbe Brötchen oder Rührei mit Speck und Zwiebeln. Auch an Studenten aus aller Welt ist, wie in »Boddin-Eck« & Co. gedacht: Mit Ausweis gibt's auf Wunsch beim ersten Drink einen umsonst obendrauf.

Die Spitze der »Spitze« bildet ein Biergärtchen, das sich ummauert ein wenig dem urbanen Tankstellen- und Graffiti-Drumrum auf dieser Höhe der KMS zu entziehen schafft und bald mehr begrünt und ein winterlicher Frischluft-Hort am Rande des Kranoldkiezes werden soll. Kiezleben wie früher, Sie sind der Meinung, das war ... (Hans Rosenthal).

*Zur Spitze, Karl-Marx-Str. 258, tgl. ab ca. 7 Uhr*



FRÜHSTÜCK, Spielen, Alkohol.

Foto: hlb

nutzten die Betreiber mit seinen Alt-Berliner des »Boddin-Eck« und Gemälden zu übernehmen, mit Klinkertape-

freuen sich über die neuen, von 7 bis mindestens 13 Uhr angebotenen

## Ein Leserbrief

...der schönen Art

»Jutn Morjen, Möchte helfen, Im echtn jargon heist ditte:

KICKNSE.....nich: KUCKENSE....

DIT ISS NICH SO WIET SEIN SOLL!

vor der endung ‚en‘ wird das e nicht benutzt, außer es steht ein j davor....dann issit andas.

NG iss imma n! N, G' jibts hier nich....

Usw....usf....

Hab dit jurnal jelesn..... findick jut.

Petras tajeBuch hilft och, n bischn lockra zu werd'n....reflektionitis heist ditte in neudeutsch, wa? »

Das Ergebnis war so vielfältig wie die befragten Berliner. So mussten wir uns entscheiden, was wohl richtig sein könnte.

Zugegebenerweise sind wir zwar nicht arbeits-scheu, aber ein bisschen faul. Nicht gedanken-faul, aber tätigkeitsfaul. Das hatte zur Folge, dass wir uns sehr über den Leserbrief gefreut haben und uns mehr von dieser freundlichen Art erwünschen – aber wir lassen den Titel so wie er ist.

»Kuckense rin können-se mitreden«

Lieber Leser: Bitte schreiben Sie uns immer wieder, und wenn Sie Spaß am Lektorat haben, sind Sie herzlich zu unseren Produktionswochenenden eingeladen. Unterstützung brauchen wir immer, und ein waschechter Berliner wäre ganz besonders willkommen.

Die Redaktion

& WEINLADEN

DAS SCHWARZE GLAS

WEINSEMINARE

das-schwarze-glas.de

### FRANZÖSISCHE WEINE

aus biologischem und biodynamischem Anbau

### WEINSEMINAR

Die Weinseminare können leider bis auf Weiteres nicht stattfinden

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.  
S-/U-Bahn Hermannstr.  
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln  
030 / 5471 5000

## TENNIS + BADMINTON

» Sportliches Vergnügen auf 2 Tennis- und 8 Badmintoncourts

» Online-Reservierung

» Preisvorteile mit der Wertkarte

» Badminton: günstige Studenten-Angebote

» Sauna inklusive

Telefon: 61 10 10 20    [www.tib1848ev.de/sportzentrum](http://www.tib1848ev.de/sportzentrum)

TiB-Sportzentrum Columbiadamm 111 – 10965 Berlin



## Die Freiheit der Nelke

Kaffee, Bier und die nötige Portion Widerstand im »Karanfil«

Karanfil ist türkisch für die Widerstandsblume Nelke – und so zeigt das Logosymbol des gleichnamigen Cafés im Schillerkiez auch eine Faust, die eine rote Nelke hält. Turgay Ulu, der mit seinen Freunden Miray und Andrew das Kernteam des »Karanfil« bildet, war Journalist in der Türkei. Von 1996 bis 2011 saß er wegen seiner politischen Tätigkeit im Gefängnis, dann flüchtete er nach Griechenland. Seit sieben Jahren ist er in Berlin und arbeitet mit an der Zeitung »Daily Resistance«; die hier natürlich auch, neben vielen weiteren Publikationen und Flyern über den Kampf gegen die Ungerechtigkeiten, Diskriminierungen und Systemfehler in Berlin und auf der ganzen Welt, zum Informieren und sich Mitengagieren ausliegt.

Turgays sechsjähriger Sohn heißt übrigens Isyan, was auf Türkisch

Widerstand bedeutet. Rebellion gegen intolerante, unfreiheitliche (Miss-)Verhältnisse gehört im »Karanfil« zum Programm und Selbstverständnis. Ende Juli konnte das Café nach drei Jahren ein Haus weiter in neue, größere, stuckverzierte Räume ziehen, in der Weise-Ecke Mahlower Straße, wo zuvor der Instrumentenladen »Well Strung« Saitensprünge förderte. Gitarrenkurse finden im Keller aber immer noch statt, neben Versammlungen zu gesellschaftspolitischen Themen.

Primär aber ist das »Karanfil« eine täglich großzügig geöffnete Café-Bar, die mit – auch anatolischen – Kaffee- und Teespezialitäten, selbstgemachten wechselnden Limonaden oder frisch gepresstem Orangensaft (1,50 Euro) die Geister weckt, die im Tagesverlauf durch Fassbier (»Karolinen« für schlanke

2,50 den Halben) oder Longdrinks weiter bei Laune gehalten werden können. Urige Möbel, eigene Holzbauten und Außenplätze sorgen für

sind eine Dauerleihgabe der »Teppichgalerie« und käuflich zu erwerben.

Nach dem »Syndikat«-Verlust lässt sich die verbliebene Wut wehlos



POLITISCH trinken.

Foto: hlb

ein mediterranes Zuhause- und unkompliziertes Kiezgefühl. Die Teppiche an den Wänden

mit »Pepper Spray« runterschlucken, einem augenzwinkernd kreierte Shot aus Wodka, Berli-

ner Luft, Minzsirup und Chilis (auch lindernd mit Kuh-, Hafer- oder Sojamilch für insgesamt 2 Euro).

Für zeitgemäße Lektüre steht ein Regal da, das als feministische, vielsprachige Präsenzbibliothek »Femso Library« dient, auf dem Weg zu den Örtlichkeiten, die in ein barrierefreies All-Gender- und ein FLINT\*-Abort aufgeteilt sind. Die Fortführung des Kiezküchenangebots ist übrigens coronabedingt leider erstmal aufgeschoben.

Ein Lokal, wie es Neukölln braucht, links, lebens- und freiheitszugewandt, mit erschwinglichen Preisen, Rücksicht und Verständnis für jedermann (außer Doofe). Und lecker Pfefferspray. hlb

\*FLINT = Frauen Lesben Inter Nichtbinär Trans\* \* Café Karanfil, Weisestr. 3, So - Do 11 bis 24, Fr/Sa 11 bis 2 Uhr, Facebook: Karanfil

44

## Gebrauchtwarenhaus der Zukunft

Rettungsaktion im »Karstadt«

Bunte Vintage-Klamotten hängen auf Ständern neben Kisten gefüllt mit alten Schallplatten und Porzellangeschirr. Was sich im ersten Moment nach einem der vielen Berliner Flohmärkte anhört, findet sich seit Anfang September auf der dritten Etage der »Galeria Karstadt Kaufhof« am Hermannplatz. Ein halbes Jahr lang werden hier im Pop-Up-Store der Initiative »Re-Use Berlin«, die von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz ins Leben gerufen wurde, verschiedene Waren aus zweiter Hand zum Verkauf angeboten.

Die 660 Quadratmeter große Ladenfläche ist Teil des neuen Wiederverwertungskonzepts der Stadtverwaltung. Denn in Berlin werden jährlich etwa 150.000 Tonnen

Sperrmüll mit einem geschätztem Warenwert von fünf Milliarden Euro entsorgt. Außerdem soll

Ressourcenverschwendung etwas entgegengesetzt, hat die Stadt im Mai dieses Jahres

Second-Hand innerhalb bestehender Ladenflächen anzubieten, das soll in Berlin zukünftig an verschiedenen Stellen möglich werden. So gesehen ist das Projekt hier am Hermannplatz auch als Testlauf gedacht, um zu erfahren, wie es von der Kundenseite angenommen wird«, erzählt Thomas Schilling, der als Mitarbeiter der Senatsverwaltung mitverantwortlich für die Konzeption des Re-Use-Stores ist.

Als Inspiration für das nachhaltige und vergleichsweise günstige Shoppingerlebnis dienen dabei Recycle-Malls aus Schweden und Österreich. Die angebotenen Waren stammen in erster Linie aus Spenden oder von den städ-

tischen Recyclinghöfen. Bei der Auswahl der Gegenstände wird selbstverständlich auf die notwendige Qualität geachtet: Elektronikgeräte werden erst von zertifizierten Stellen geprüft und beinhalten immer ein Jahr Garantie. Textilprodukte werden gereinigt und an lädierten Stellen aufgebessert.

Neben dem Verkaufsangebot organisiert die Re-Use-Initiative ungefähr alle zwei Wochen Workshops und Vorträge rund um das Thema »Wiederherstellung und Wiederverwertung« in der vierten Etage des Karstadt-Gebäudes. Die genauen Termine stehen auf der Homepage oder der Facebook-Seite von »Re-Use Berlin«.

mf

[www.berlin.de/senuvk/umwelt/abfall/re-use/de/re-use-store.shtml](http://www.berlin.de/senuvk/umwelt/abfall/re-use/de/re-use-store.shtml)



NACHHALTIG Shoppen.

Foto: mf

len sich in jedem Haushalt in Berlin etliche Geräte befinden, die entweder noch funktionsfähig, aber unbenutzt sind oder zumindest durch Reparaturen wieder zum Laufen gebracht werden könnten.

Um diesen unvorstellbaren Ausmaßen an

das sogenannte »Abfallwirtschaftskonzept« beschlossen, welches unter anderem eine neue Strategie für die Wiederverwertung noch nutzbarer Gegenstände und Stoffe beinhaltet. »Wir versuchen hier, das Gebrauchtwarenhaus der Zukunft zu entwerfen.

## Janosch zieht die Notbremse im Schloss Britz

Umfangreiche Werkschau eines einzigartigen Begeisterers

»Einmal die Notbremse ziehen«, so beginnt ein abenteuerlicher Roman von Janosch. In einem anderen Buch geraten »Tiger und Bär in Straßenverkehr« auf der Suche nach der »Tigerente«, unterstützt von »Herrn Biber-nase«. Wohl alle lesenden Erwachsenen sind als Kinder mit Janosch groß geworden, der die Fantasie auf un-nachahmliche Weise anregt, und geben das an ihre Kinder weiter.

Janoschs Geschichten wurden nicht nur verfilmt, sondern auch von vielen Kindertheatern aufgeführt. Der Autor dieses Artikels nahm selbst an einer Inszenierung teil und erinnert

sich, dass dies ein außergewöhnliches Erlebnis war, denn das Publikum ging begeistert mit.

der 1931 geborene Zeichner, Schriftsteller und Grafiker seit mehreren Jahrzehnten die Kindheit und Jugend

Intention sogar strikt. »Janosch gelingt es mit seinem typischen Zeichenstil, Kinder direkt anzusprechen und mit

seinen Illustrationen zum Träumen zu bringen. Auch wenn Janosch immer wieder behauptet hat, dass er einfach nicht besser zeichnen könne und seine Bilder sogar als »Kritzeleien« bezeichnet hat, ist es gerade dieses oftmals skizzenhafte, ja scheinbar unfertige, das seine Kinderbücher so populär gemacht hat«, heißt es

treffend in der Pressemitteilung der »Kultur-stiftung Schloss Britz«. Diese präsentiert in Kooperation mit der

Tübinger Galerie Art28 den Künstler. »Mit einer Auswahl von rund einhundert Unikaten und Grafiken bietet die Sonderausstellung einen Einblick in sein umfangreiches Oeuvre. Neben den berühmten Werken des Kinderbuchautors und Illustrators lernen die Besucher auch eher unbekannte Seiten der vielseitigen Künstlerpersönlichkeit kennen.«

3. Oktober 2020 bis 10. Januar 2021

Öffnungszeiten der Ausstellung: Di bis So 12 - 18 Uhr Eintritt: 5 €, ermäßigt 3 €, Kinder bis 12 Jahre frei  
Sonderführung: sonntags um 16.00 Uhr und nach Vereinbarung (bis 10 Teilnehmer, zzgl.

3 €)  
Sondertermine für Schulklassen, Tel. 6097923-0 (Kostenbeitrag je 1 €)

24



GENIALE Kritzelei.

Janosch Film & Medien AG

Mit seinen Geschichten und Figuren, die aus der Tierwelt kommen und sich menschlich verhalten, prägt

vieler. Dabei kommen sie ganz ohne den erhobenen Zeigefinger aus. Der Künstler verneint jegliche pädagogische

## Mittelmeer-Monologe im Heimathafen

Körperlich berührende Darstellung des Ringens um Leben

Von Menschen, die den riskanten Weg übers Mittelmeer auf sich nehmen, in der Hoffnung, in Europa Sicherheit zu finden, handelt nach 700 Aufführungen der »Asyl-Monologe«, »Asyl-Dialoge« und »NSU-Monologe« das neue Theaterstück von Autor und Regisseur Michael Ruf.

Die »Mittelmeer-Monologe« erzählen von Menschen, die einen lebensgefährlichen Weg auf sich nehmen, in der Hoffnung, endlich in Sicherheit leben zu können – und von libyschen Küstenwachen, italienischen Seenotrettungsstellen und deutschen Behörden, die dies verhindern, sowie von Aktivisten, die dem Sterben auf dem Mittelmeer etwas entgegensetzen.

Diese Aktivisten überzeugen als Ehrenamt-

liche beim Alarmphone die Küstenwachen davon, Menschen in Seenot zu retten, oder lernen auf der »Seawatch«, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren – kurzum: Sie tun das eigentlich Selbstverständliche, was aber im Jahr 2019 alles andere als selbstverständlich ist: Menschliches Leben zu retten!

Es ist, als ob die Schauspieler die Menschen im Publikum direkt ansprechen, ihnen die Hand reichen und sie reinziehen in eine Welt, die die Zuschauer von nun an nicht mehr kalt lassen wird: Verwickelt, verschlungen, verbunden und vernetzt mit den Protagonisten der »Mittelmeer-Monologe« folgt das Publikum gespannt den Wegen der erzählten Geschichten. Wenn die Schauspieler flüstern, schweigen, be-

hutsam ein Wort in den Raum werfen, dann und

wann lauter werden, fordernd oder wütend

die Stimme anheben, einmal sogar beinahe schreien, dann dringen die Töne nicht abstrakt zu den Zuschauern, sondern dann wird das Publikum ganz direkt und in all ihrer Körperlichkeit von dem Gesagten getroffen und berührt. Wenn die Schauspieler das Publikum anschauen, dann wird dieses in das Geschehen einbezogen, von dem es weiß und fühlt, dass es so in Wirklichkeit stattgefunden hat.

pm

Im Anschluss Publikums-gespräche mit Aktivisten. — Übertitel in Arabisch, Englisch und Französisch. Termine: 21.10. und 22.10. um 19:30, Einlass ab 19:20, Tickets online heimathafen-neukoelln.de/tickets/ oder Kartentelefon 030-56821333  
Heimathafen, Karl-Marx-Straße 141

52



Foto: Heimathafen



## Wege zum Yoga im Körnerpark

Sascha Mieke möchte offiziell auf die Wiese

»Die Idee entstand aufgrund von Corona. Nach dem Lockdown hatten viele Leute keine Lust auf Onlinekurse, sondern wollten wieder raus und sich betätigen«, sagt Sascha Mieke, der seit diesem April das Bestreben hat, offiziell Yogakurse im Körnerpark anbieten zu dürfen. Sascha sieht hier einen ganzheitlichen Ansatz. Zum einen soll die Nachbarschaft aus ihrer Isolation treten können und gemeinsam aktiv sein, zum anderen möchte Sascha gemeinsame Aktivitäten starten, da er die Vermüllung des Parks als Problem ausmachte. Zu diesem Zweck hat Mieke Anfang des Sommers eine Sondernutzung im Park beantragt.

Diese wurde abgelehnt wegen potentieller Spenden der Teilnehmenden und einem fehlenden Gewerbe seitens Mieke. Das größte Problem ist allerdings, dass die Nutzung der zentralen Grünfläche im Körnerpark aufgrund des Status' eines Gartendenkmals schlichtweg untersagt ist und das Grünflächenamt dies ge-

genüber Mieke mehr als deutlich kommunizierte. Die Argumentation von Verwaltung und Politik zielt ab auf den Erhalt



YOGA im Denkmal. Foto: Sashtangi

der Optik des Parks, darunter vor allem das Ensemble im Barockgartenteil.

Während im Frühling und Sommer Hunderte auf der verbotenen Wiese verweilen, sieht das bei geplanten Aktionen wie einer Yogastunde etwas anders aus. Der Körnerpark muss mit Blick in die Zukunft geschützt werden, dennoch sollte ein produktiver Diskurs geschaffen werden. Ein Schritt in diese Richtung könnte die Schaf-

fung des Körnerkiezrats sein, der Kompetenzen des örtlichen QM übernimmt. Eine respektvolle Nutzung der Anlage muss zumindest diskutiert werden können.

Aktuell geistert ein Antrag in der BVV herum, erst kürzlich wieder verlegt, in dem von der Neuköllner FDP gefordert wird, die »Betreten verboten«-Schilder im Körnerpark zu entfernen. In der Zwischenzeit wird Sascha Mieke dazu angehalten, seine Kurse doch auf angrenzenden Flächen zu halten, wie zum Beispiel auf der Thomas- oder Lessinghöhe, oder auf der Grünanlage Rübelandstraße.

Für alle Positionen gibt es valide Gründe: Nutzung für alle, Schutz des Gartendenkmals, Erhalt des Gesamtbilds des Parks. Sascha Mieke möchte letztendlich geduldet werden. »Für mich ist zu Hause ein Gefühl, kein Ort. Ich möchte für die Nachbarschaft etwas zu diesem Gefühl beitragen.« Als neues Mitglied im Körnerkiezrat hat er nun zumindest das nötige Mitspracherecht.

32

Für unser Neukölln im Abgeordnetenhaus

**GEORG KÖSSLER**

KLIMA- & UMWELTSCHUTZ,  
EINE-WELT-POLITIK UND CLUBKULTUR

**Braunschweiger Straße 71**  
**mittwochs 10-13 und freitags 13-15**

**Dürfen ist Pflicht**

Valentin Stüberl Neukölln

Nachtcafé - Bar - Kneipe

**Lange**

tägl. ab 18.00 Nacht

Fußball -  
Tatort -  
Cocktails -  
Events

Fon: 030 62721015  
Weisestr. 8 - 12049 Berlin  
buero@lange-nacht.com facebook.com/langenacht.berlin

**Käselager**

Infos: 0176 - 50 30 76 56

peppikase.de

Di - Do 14:00 - 20:00  
Fr 10:00 - 20:00  
Sa 10:00 - 18:00

WEICHELSTRASSE 65  
12043 NEUKÖLLN  
WWW.PEPPIKAESE.DE

WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA  
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

## Rechten Terror aufklären

Wir fordern, dass die rechte Anschlagsserie in Neukölln vollständig aufgeklärt wird. Das Abgeordnetenhaus muss eine Sonderermittler\*in benennen und einen Untersuchungsausschuss einrichten.

**DIE LINKE.**  
Fraktion in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln  
Karl-Marx-Straße 83  
Raum A307

Mo 14 - 18 Uhr  
Di 10 - 14 Uhr  
Do 14 - 18 Uhr

(030) 90239-2003

www.linksfraktion-neukoelln.de  
linksfraktion@bezirksamt-neukoelln.de

**DIE DICKE LINDA**

Gutes & Gesundes im Kiez

diemarktplaner

**Regionalmarkt auf dem Kranoldplatz, samstags von 10 bis 16 Uhr**

www.dicke-linda-markt.de

**HEUTE  
BESTELLT –  
MORGEN DA!**



**Die gute Seite**<sup>®</sup>  
Buchhandlung am  
Richardplatz 16  
12055 Berlin  
Tel 030/12 02 22 43  
www.dieguteseiteberlin.de

## Schuh-Service Niche



-Schuhmachermeister-  
einziger Innungsbetrieb Neuköllns

Neuanfertigung • Reparatur • Pflege  
speziell Motorrad- & Motorcrosstiefel

Fritz-Reuter-Allee 179b  
12359 Berlin (U-Bhf. Britz Süd)  
Tel/Fax 6013057

[www.schuster-niche.de](http://www.schuster-niche.de)



## Elkes Kuschel-WG

Ein Neuköllner Bordell der besonderen Art

»Knorke.« Das ist das passende Wort für Elke und Ute, mit denen ich spreche. Charismatisch trifft es auch. Beide sind bereits Rentnerinnen. Vor zwölf Jahren hat Elke ihre »Kuschel-WG« eröffnet. Sie gab ihren Beruf als Verkäuferin auf, um ein besonderes Bordell zu eröffnen. »Wir richten uns an Männer, die zu reifen Frauen wollen. Das Alter der Frauen beginnt ab vierzig.« Elke ist die Inhaberin der »Kuschel WG« und arbeitet selbst nicht aktiv, sondern sorgt dafür, dass alle Regeln von den arbeitenden Damen und Gästen eingehalten und die Gewerbemiete bezahlt werden kann. »Wir sind zu den Gästen freundlich, obwohl es nicht immer einfach ist. Jeder korrekte Gast und jede ehrliche Frau ist uns willkommen.«

Ute ist aktiv. Als es klingelt, geht sie lächelnd im schwarzen Négligé zur Tür. Kurze Zeit später kommt sie zurück, kopf-

schüttelnd. »Der wollte es ohne Kondom.« Elke hebt hervor: »Das geht hier gar nicht. Es gibt ja nicht nur Aids, sondern auch noch viele andere ansteckende Sachen. Wir achten strikt auf Hygiene, und die Frauen schützen sich selbst vor Gefahren.«

Elke kommt sehr energisch auf Corona zu sprechen. Der Lockdown hat die Sexarbeit besonders hart getroffen, zumal er länger dauerte als in anderen Gewerben und nun versuchsweise aufgehoben wird. Es liegt eine Ungleichbehandlung vor. Ute hatte sich an einer »Hurenkundgebung« aus Protest dagegen beteiligt. »Unser Hygieneplan für das Ordnungsamt steht.«

Die wirtschaftlichen Einbußen durch den Lockdown sind nur langsam aufzufangen. »Ich habe einen Betriebskostenzuschuss erhalten, doch der kam hauptsächlich meinem Vermieter zugute. Der war leider in

der Krise nicht entgegenkommend.«

Die Benachteiligung des Bordellgewerbes habe bereits im Juli 2017 begonnen, als das »Prostituiertenschutzgesetz« in Kraft trat, sagt Elke. »Wir erhielten Auflagen, die andere Gewerbe nicht haben, obwohl der Beruf der Sexarbeit seit 2002 legal ist. Alle haben wir erfüllt. Ob das sonst in anderen Berufen so ist, kann ich nicht beurteilen.«

Elke ist gebürtige Berlinerin und Ute kommt aus Schwaben. Privat genießt Elke mit ihrem Mann die entspannte Zurückgezogenheit in ihrem Schrebergarten. »Ich bin froh, dass Ute vor fünf Jahren zu uns kam. Wir sind sehr gut befreundet. Wenn ich nicht hier bin, kann ich mich auf Ute hundertprozentig verlassen. Das ist in unserem Gewerbe Gold wert.«

Th

Schierker Straße 2  
Tel. 01578 7062939



**Nur noch bis Ende Oktober geöffnet.  
Wir freuen uns auf März 2021.**



Sonnenallee 165 | 12059 Berlin  
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr  
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!  
[S-Bahn – Sonnenallee] Tel.: 0176 - 93 69 85 51



Seniorenwohnanlagen e.V.

STADT UND LAND

### Senior\*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

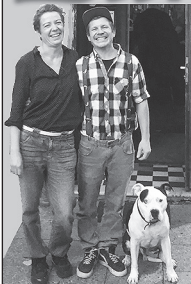
Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

**MoRo Seniorenwohnanlagen e.V.**, Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: [info@moroseniorenwohnanlagen.de](mailto:info@moroseniorenwohnanlagen.de)

## Zur Mollle



geöffnet täglich  
ab 10:00 Uhr

Weisestraße 41  
Ecke Allerstraße



**PRINT & DESIGN • (030) 61 69 68-0 • [info@komag.de](mailto:info@komag.de)**





## Basteln mit Rolf

Tennisballschaf

Tennis darf trotz der Pandemie wieder gespielt werden. Also fallen dabei auch wieder abgespielte Tennisbälle zum Basteln an. Für mein »Ball-schaf« brauchen wir zwei Tennisbälle, eine gute, kräftige Schere, vier Spielsteine (optional »Mensch ärgere dich nicht«-Steine, etwas (grüne?) Pappe, einen schwarzen Marker, Heißluftkleber, optional eine spitze Zange und natürlich auch wieder Lust zum Pfriemeln.



Aus einem Tennisball wird der Körper. Aus dem anderen schneiden wir den Schafskopf und die Ohren. Die werden

mit Heißkleber auf den »Körper« geklebt und der Kopf charakteristisch bemalt. Dann eventuell mit der spitzen Zange den Ballfilz lockig zupfen, das gibt mehr Fülle. Die Spielsteine sind die Füße und werden unter den Körper und, zur besseren Stabilität, dann noch auf eine grüne Pappe geklebt. Fertig!

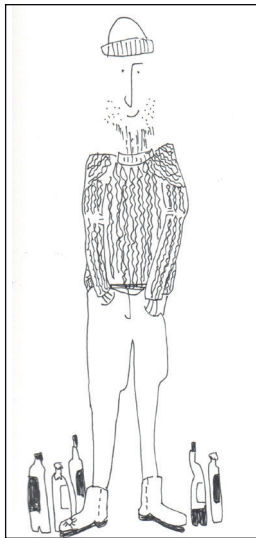
rr

## Kiezesgespräch

Vergesst nicht die Vergessenen

**KuK:** Welche Themen bewegen dich hier im Kiez?  
**Sven:** Hier im Kiez? Direkt nicht viel, eher allgemeine Sachen. »Corona Hauptstadt Berlin« habe ich heute in den Medien gelesen. Stimmt das? Glaubst du das? Ich weiß gerade nicht mehr, was stimmt und was nicht. Ich weiß nur, dass ich im Moment aus verschiedenen Gründen Angst habe. Ich bin obdachlos und muss sehen, wo ich schlafen kann. Die letzten Tage bin ich viel hier in Neukölln unterwegs. Die Leute sind okay, die geben gern mal was und ich kann ganz gut Pfand sammeln. Nachts ist das anders. Ich kann einfach nicht mehr in die Notunterkunft. Corona ist natürlich ein Thema, weil die Leute, die dort schlafen, interessiert

das nicht, und man liegt schon eng zusammengepfercht. Schlimmer ist noch, dass ich schon mal ausgeraubt



wurde, Geld weg, sogar mein Schlafsack. Ich habe sogar schon mitbekommen, wie da

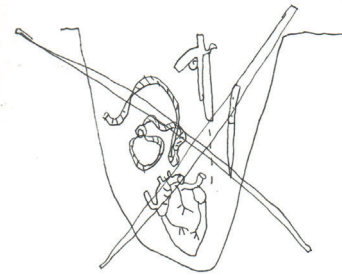
jemand vergewaltigt wurde. Ich geh da nicht hin. Zurzeit bin ich nachts am Alexa, weil ich da in Ruhe gelassen werde, und die Bauarbeiter von der Baustelle geben mir morgens sogar immer ein bisschen Kleingeld. Was für mich aber am wichtigsten ist, sind Klamotten. Es ist zwar jetzt noch warm am Tag, aber in den Nächten friere ich jetzt schon. Ich habe mir ein Lager gebaut mit Pappe, Zeitungspapier und meinem Schlafsack, damit komme ich noch zurecht, aber ich habe richtige Angst vor dem Winter. Shirt, Pullover, Hose, egal, ich brauche wirklich alles, was ich kriegen kann für die kommenden Monate.

me  
 \*Sven, obdachlos, Schil-lerkiez – Name geändert

## Das Fundstück

von Josephine Raab

ICH  
 MACHE  
 AUS  
 MEINEM  
 HERZEN  
 NIE EINE  
 MÖRDERGRUBE



THOMAS SEPTEMBER 2020

## Zeit schenken - Schülern helfen



**Werden Sie Mentor/in für  
ein Kind aus dem Rollbergkiez!**

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg  
 schuelerhilfe@morus14.de  
 030 68 08 61 10  
 Werbellinstraße 41  
 12053 Berlin  
 www.morus14.de



## Grüne Kiez-Oasen erhalten!

Deshalb kämpfen wir um den Bestand von Friedhofs- und Grünflächen!

CDU Fraktion in der  
 Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83  
 12040 Berlin  
 Telefon: 90239-3543, Telefax: 90239-2713  
 E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de  
 I-Net: www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Gerrit Kringel  
 Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr  
 Täglich nach Vereinbarung

**CDU** FRAKTION NEUKÖLLN  
 Bezirksverordnetenversammlung





## Hausmeistererei

Objektreinigung + Objektbetreuung  
Gebäude - Treppenhaus - Büro  
Werkstatt - Atelier - Ladengeschäft - Schule

[www.Hausmeister-Schupke.de](http://www.Hausmeister-Schupke.de) // 0176-97663110



Gemeinsam für Neukölln

[www.rigo-rosa.de](http://www.rigo-rosa.de) ■ Schlierker Straße 26

# VANRODE

Schudomastraße 27  
S Bahnhof Rixdorf  
[www.vanrode.com](http://www.vanrode.com)  
030 680 83 990

GEHEIMES GEDRUCKTES SAGENHAFTES

Neuköllner Wochenmärkte  
**Parchimer Allee**

MEIN FREITAGSMARKT  
IM HUFISENKIEZ:  
IMMER VON  
10 BIS 18 UHR

f neukoellnerwochenmaerkte  
[www.diemarktplaner.de](http://www.diemarktplaner.de) die.marktplaner

## Raum für ENTFALTUNG

bewegen - verändern - handeln

Die Chance des Stillstands nutzen  
Den Lebenssinn (wieder)finden

Barbara Westphal - Coaching & Training  
Anja Meyer - Physiotherapie & Gesundheitswissenschaft

Pintschallee 24, 12347 Berlin

030 8323 8555  
[info@bewegen-veraendern-handeln.de](mailto:info@bewegen-veraendern-handeln.de)  
[www.bewegen-veraendern-handeln.de](http://www.bewegen-veraendern-handeln.de)

## Sachter Jubel für den Spitzenreiter

Tasmania baut seine Siegesserie in der Oberliga aus

Für Außenstehende mag sich die Szenerie etwas seltsam dargestellt haben: Da hatte der »SV Tasmania« gerade nach einer turbulenten Schlussphase auch sein fünftes Punktspiel der Saison mit 3:1 gegen »Stern 1900« gewonnen

stellation geführt, dass die Gäste von einem mitgereisten kleinen Ultra-Block über 90 Minuten angefeuert wurden (im Bundesland Brandenburg gilt das Verbot bei Fußballspielen nicht) – während auch hier die Mannschaft Tasmanias

Liga hinnehmen musste, war zu verschmerzen.

Wie schmal der Grat aber im Amateurfußball bleibt, verdeutlichte die Nachricht, dass ein Spieler des Kontrahenten, der zwei Tage vor der Partie noch am Training teilgenommen hatte, im Nach-



NEUKÖLLN steht Kopf: Tasmanias Dominik Böttcher feiert sein Tor zum 2:0-Sieg bei Blau-Weiß 90.  
Foto: Hagen Nickelé

– doch die Anhänger konnten von der Mannschaft nach Schlusspfiff nur zu einem sachten Jubel animiert werden. Auch während der Partie keine Anfeuerungen aus der Ecke, wo die »Tasmanischen Teufel« stehen – lediglich Fahrrad- und Luftpumpenhupen, Rasseln und Trommeln sowie hin und wieder Klatschen. Doch die Fans der Blau-Weiß-Roten halten sich eben an die bestehenden Regeln, wonach Gesänge in beieinander stehenden Gruppen nicht erlaubt sind. Beim 3:0-Heimsieg gegen den »Brandenburger SC Süd« hatte das bereits Ende August zu der bizarren Kon-

ohne diese Form der Unterstützung blieb. Kein Wunder, dass die (wieder mal nicht einheitliche) Regelung nicht nur in Neukölln, sondern auch bei anderen Berliner Vereinen, die überregional spielen, für Verärgerung sorgt.

Sportlich gibt es dagegen weiter überhaupt nichts zu meckern an der Oderstraße: Inzwischen ist man mit voller Punktzahl alleiniger Tabellenführer der NOFV-Oberliga Nord und konnte die erwähnte, knifflige Partie gegen Stern mit zwei Toren in der Nachspielzeit im Stil eines Spitzenteams für sich entscheiden. Dass man dabei das erste Gegentor in der

hinein positiv auf »Covid 19« getestet wurde. Das folgende Spiel der Steglitzer wurde daher abgesagt – während Tasmania am letzten Septembersonntag bei »Victoria Seelow« antrat. Die Partie endete 2:0 – und da es sich um den ersten Auftritt der Neuköllner in dieser Saison außerhalb Berlins handelte, gab es dabei auch endlich die volle Unterstützung durch die »Tasmanischen Teufel«.

Hagen Nickelé  
*Tasmania-Termine im Oktober: H gegen Pampow (04.10.), A bei Hertha 06 (Pokal, 11.10.), A bei Hertha 03 (16.10.), H gegen Rostocker FC (25.10.)*

Wir setzen uns ein für

## POP-UP-RADWEGE IN NEUKÖLLN

Mehr Platz für Radverkehr in der Corona-Zeit



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
FRAKTION IN DER NEUKÖLLNER BVV



**Evas letztes Angebot in diesem Jahr****31. Oktober – 14:00****»Neukölln giftig«**

Bitte Baumwollbeutel, Wasserflasche und Taschenmesser mitnehmen. Dauer rund 2 Std. Das Angebot ist kostenfrei, Trinkgeld ist willkommen. *Treffpunkt: auf dem Karl-Marx-Platz vor der großen Uhr*

**Galerie im Körnerpark bis 25. Oktober****Fragile Times**

Die Ausstellung beschäftigt sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit dem fragilen Verhältnis von Mensch und Natur.

**Sommer im Park****4. Oktober – 16:00****Mfa Kera & Black Heritage**

eine musikalische Reise in die Welt des AfroSoul, Funk und Afrojazz.

**11. Oktober – 16:00****Colinda**

Die Luft vibriert von Akkordeon- und Fiddle-Klängen, in die sich Gesänge auf Französisch, Creolisch und Englisch mischen, und das Ganze wird angeheizt mit Blues und Boogie-Rhythmen.

*Galerie im Körnerpark Schierker Str. 8*

**Galerie im Saalbau****2. Oktober – 17:00- 21:00****AMORPH****Ausstellungseröffnung**

Unförmig, größtenteils gestalt- und strukturlos, unkenntlich und kaum benennbar – mit diesen Aspekten setzen sich fünf Berliner Künstler\*innen malerisch und bildhaue- risch auseinander.

**16. Oktober – 17:00-20:00****Meet the Artist**

Ausstellung bis 22. November

*Galerie im Saalbau Karl-Marx-Str. 141*

**Galerie Olga Benario****bis 31. Oktober****Mascha + Nina + Katjuscha – Frauen in der Roten Armee 1941 - 1945**

Die Ausstellung thematisiert Mythen wie Schreckbilder und setzt ihnen

die vielschichtige Realität entgegen.

Zu besichtigen: Mo, Di, Do, Fr 15:00-19:00. Bitte melden nebenan in der Biografischen Bibliothek, Tel. 680 59 387

**17. Oktober – 15:00****Olga Benario, ein Leben für die Revolution.**

Dok-Film von Galip Iyitanir, 2004, 96 Min. nur mit Anmeldung: forum@galerie-olga-benario.de / Tel. 680 59 387 Bitte Maske mitbringen! *Galerie Olga Benario, Richardstr. 104,*

**Gutshof Britz****Schloss Britz****3. Oktober – 10. Januar****Janosch – Bilder und Geschichten**

Die Kulturstiftung Schloss Britz präsentiert eine Auswahl von rund hundert Unikaten und Grafiken aus dem umfangreichen Schaffen des Künstlers Janosch. Di-So 12:00-18:00

Eintritt: 5 / 3 €

**Kulturstall****7. Oktober – 19:00-21:30****Smart Green City?****Zukunftsvisionen für Neukölln**

Aus Anlass des 100jährigen Jubiläums von Groß-Berlin diskutieren Neuköllns Stadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Bürgerdienste Jochen Biedermann (Die Grünen) und die Stadtplanerin Cordelia Polinna über die städtebauliche Zukunft Neuköllns. Anmeldung erforderlich: projekte@museum-neukoelln.de

**9. Oktober – 19:30-22:00****Blues & Soul Night**

2 Bands = 2 Highlights: lustvoller Blues mit Herz und Blut trifft handgemachten Funk aus Berlin. Eintritt: 10 / 5 €

**10. Oktober – 19:00****Schlemmer Trio - Kammermusik**

Mit Werken von W. A. Mozart, Ludwig van Beethoven und Louise Farrenc. Karten: 15 / 10 €

**17. Oktober – 19:00****Tomasz Kowalczyk Trio feat. Markus Stockhausen**

Das Trio steht für europä-

isch melodiosen Jazz, virtuos und emotional, stets mit einem Fokus auf Klang, Dynamik und Kontrast.

Karten: 25 / 18 €  
Kartenbestellung Tel. 6097923-0

**Museum Neukölln Großstadt Neukölln. 1920 – 2020**

Anhand von acht markanten Schauplätzen wird die städtebauliche Entwicklung im Großstadtbezirk Neukölln in der Ausstellung visuell erlebbar. *Gutshof Britz, Alt-Britz 81*

**Heimathafen – Studio****7./8./28./29. Oktober – 19:30****SUCHE ...****Ein Stück in Entwicklung**

In einem kollektiven Entwicklungsprozess macht sich das Ensemble auf die Suche nach der verlorenen oder gewonnenen Zeit, nach der Aufgabe des Theaters in der aktuellen Situation. Wie lässt sich im Krisenmodus von der Krise erzählen?

Karten: 18,60 / 12 €

**21./22. Oktober – 19:30****Die Mittelmeer-Monologe**

Von Menschen, die den riskanten Weg übers Mittelmeer auf sich nehmen, in der Hoffnung, in Europa Sicherheit zu finden. Im Anschluss Publikums- gespräche mit Aktivisten. Karten: 18,60 / 12 €

**Heimathafen – Saal****9./10. Oktober – 20:00****GAZINO BERLIN**

Eine szenisch-musikalische Zeitreise zwischen Bosphorus und Spree – Teil zwei.

Karten: 23 / 16 €

*Heimathafen Neukölln Karl-Marx-Str. 141*

**Interkulturelles Zentrum Genezareth****10. Oktober – 12:00****Bandoneon-Konzert zur Marktzeit vor der Kirche:**

»Von Bach bis Piazzolla«

**15. Oktober – 20:00****IZG Themenabend zu Neukölln – Armenisch**

»Sticht in meine Seele« Ein Roman über den Genozid an den Armeniern von dem im deutschen Exil lebenden türkischen Autor Barbaros Altuğ.

**29. Oktober – 19:00****Informations- und Begegnungsabend**

zum Abschluss der Foto-Ausstellung: »Leben, Lo-

ben und Leiden zwischen Orient und Okzident« – Kultur, Religion und Geschichte des armenischen Volkes

**ab 1. November****Ausstellung: »Frieden geht anders«**

Zur Friedensdekade 2020 zeigen wir eine Ausstellung über Alternativen zu Gewalt. Eintritt zu allen Veranstaltungen frei, Spende erbeten.

Anmeldung per SMS: 0160 98 23 74 62 oder e-mail (bitte nicht per Telefon) r.kees@kk-neukoelln.de

*Interkulturelles Zentrum Genezareth, Herrfurthplatz 14*

**Kunstraum Reuter****2. – 7. Oktober****17:00-20:00****»1945: Ende des 2. Weltkrieges«**

Internationales Mail Art Projekt mit Künstlerinnen/ Künstlern von 4 Kontinenten

*Kunstraum Reuter, Reuterstr. 82,*

**Neuköllner Oper – Saal****22. Oktober – 20:00****LOST (1,5 Meter)****Ein Schwanengesang Uraufführung**

In LOST widmet sich das Team von Casting Clara aus gegebenem Anlass den Untergangsszenarien, die unseren Blick auf die Zukunft seit Jahren prägen. Anhand von aktuellen und historischen Vorhersagen, politischen und literarischen Visionen entwickelt es ein klostrophobisches Hauskonzert, das von Franz Schuberts letzter großer Komposition – dem Liederzyklus »Schwanengesang« – ausgeht und von dort Querverbindungen zu Richard Wagners Untergangsfantasie, der Götterdämmerung, und modernen Protest-Songs schlägt. bis 1. November *Neuköllner Oper Karl-Marx-Str. 131*

**Silent Rixdorf Garten****3. Oktober – 13:00-18:00**

Gartenflohmarkt mit Musik

Spende: 1 €

**10. Oktober – 14:00-20:00**

Ritterkampf in Rixdorf

**11. Oktober – 13:00-18:00****Workshops**

Holz, Leder, Keramik, Ton,

Bienenwachstuchherstellung und anderes.

*Silent Rixdorf Garten Wanzlickpfad 3,*

**Stadtführungen****25. Oktober – 14:00-16:15****Wohngemeinschaft Hufeisensiedlung. Leben im Weltkulturerbe**

Führung mit Historiker Henning Holsten. Karten 7,50 €

*Treffpunkt: U-Bahnhof Blaschkoallee, Ausgang Blaschkoallee*

**Herr Steinle****10. Oktober – 14:00****Schillerkiez und Rollbergviertel**

Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit dem Rollbergviertel zu tun hatte.

*Treffpunkt: Restaurant Sanhok, Hermannstr. 222*

**17. Oktober – 14:00****Damals und Heute am Richardplatz**

Die Geschichte der Böhmen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln sowie über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere Gebäude am Richardplatz. *Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz*

**24. Oktober – 14:00****Körnerkiez und Körnerpark**

Bei der Führung geht es um die Entstehung des Kiezes und um Reinhold Kiehl, den Rixdorfer Stadtbaurat und Architekten zahlreicher öffentlicher Gebäude. Außerdem gibt es Informationen zum Ilsenhof und einigen seiner Bewohner und zu Franz Körner, dem Namensgeber des Körnerparks.

*Treffpunkt: leuchstoff-Kaffeebar, Siegfriedstr. 19*

**31. Oktober – 14:00****»Hoch-Zeit« in der Hasenheide – Erinnerung an eine große Zeit**

Bei der Führung geht es um die Geschichte der Hasenheide. Mit alten Karten, historischen Bildern und Berichten kehren wir zurück in diese bewegte Zeit. *Treffpunkt: Cafe Blume Fontanestraße 32, Karten jeweils 10 / 7 € Telefon: 030 - 857 323 61*

**Nächste Ausgabe: 06.11.2020****Schluss für Terminabgabe: 28.10.2020****Bitte ausschließlich folgende Adresse****nutzen: Termine@kuk-nk.de**



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

**Apotheke**  
am Herrfurthplatz



Inhaberin Ulrike Vögele  
Herrfurthstraße 9  
12049 Berlin  
Tel. 030.621 58 79

[www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog](http://www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog)

HEUTE EIN...

AB 18.00 - WEIGESTRASSE 17  
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE



BERLIN

**SPD**

Für Dich! Für Neukölln!  
Derya Çağlar

**Derya Çağlar**  
Mitglied des Abgeordnetenhauses  
[www.derya-caglar.de](http://www.derya-caglar.de)



NACHT CAFÉ KIEZ KNEIPE

REUTERSTR. 7-8  
12053 BERLIN

### Pomeranze

#### Kaffeebar & Balkonbedarf

Beim Brunch oder hausgemachtem Kuchen in unserem Shop stöbern: Übertöpfe, Werkzeug, Saatgut, Gießkannen, Bücher, Postkarten und mehr rund ums Thema Urbanes Gärtnern

Leinestraße 48, 12049 Berlin  
Di - So 10 - 18 Uhr  
[www.pomeranzeberlin.de](http://www.pomeranzeberlin.de)  
fb / Insta: pomeranze.kaffeebar  
Telefon: 030 - 984 010 05



## Petras Tagebuch

### Irrungen im Traum

Wenn Traum und Wirklichkeit aneinander geraten, ist das Ergebnis Verwirrung. So passierte es mir vor wenigen Tagen. Am Abend hatte ich ein Telefongespräch mit meinem Chef. Wir vereinbarten etwas. Ich meinte eine Uhrzeit wahrgenommen zu haben wie acht Uhr, und dass jemand zum Leopoldplatz fährt, womöglich ich. Dann ging ich ins Bett.

Nachts hatte ich einen Traum. In diesem Traum hatte ich ein Telefongespräch mit meinem Chef. Wir verabredeten uns für neun Uhr, planten, gemeinsam zum Leopoldplatz zu fahren, weil an diesem Tag der Wedding's Bürgermeister den dortigen Markt besuchen wollte. Außerdem sollte ich unter den Verkaufshänger kriechen. Das sollte ich womöglich machen, weil er nicht so ganz in Ordnung ist.

Als am Morgen der Wecker klingelte, musste ich überlegen. Der Wecker war so gestellt, dass ich um acht Uhr bei der

Arbeit sein könnte, aber es könnte auch so sein, dass ich den Wecker so früh gestellt hatte, damit ich noch Müll entsorgen und andere Kleinigkeiten erledige und erst um neun Uhr bei der



Arbeit erscheinen muss. Ich entschied mich, um halb neun in der Firma zu erscheinen. Anrufen mochte ich nicht, denn ich habe schon den Anspruch, mich an Vereinbarungen zu halten.

Und was war das mit dem Bürgermeister vom Wedding? Ich entschloss mich, das als Traum abzutun. Eigentlich gibt es so viel zu tun, dass keiner die Zeit hat, sich um den Wedding's Bür-

germeister zu bemühen. Auch die Vorstellung, unter den Verkaufshänger zu krabbeln, um nach Defekten zu suchen, hielt ich für unwahrscheinlich, weil ich vom Untenleben eines Verkaufshängers keine Ahnung habe.

Ich beschloss, zu allem nichts zu sagen und den Tag als Überraschung zu erleben.

Als ich um halb neun in der Firma ankam, wurde ich mit dem Kommentator empfangen, dass es ja regnen würde. Wahrscheinlich bedeutete das, dass ich zu spät war. Dann wurde ich alleine zum Leopoldplatz geschickt. Dort angekommen, sah ich auch keinen Bürgermeister.

Am Abend telefonierte ich mit meiner Freundin, der ich von meiner Verwirrung berichtete. Sie hatte das Gespräch am Abend zuvor mitbekommen. Sie versicherte mir, dass alles, was ich meinte geträumt zu haben wahr ist, bis auf die Uhrzeit. Ich hätte um acht Uhr erscheinen sollen.

### WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie  
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260



**BERLINER MIETERVEREIN**

[www.berliner-mieterverein.de](http://www.berliner-mieterverein.de)

## GRÜN VOR ORT

### Wahlkreisbüro

Susanna Kahlefeld

& Anja Kofbinger

Friedelstraße 58

Tel. 030-68083398

[www.susanna-kahlefeld.de](http://www.susanna-kahlefeld.de)

[www.kofbinger.de](http://www.kofbinger.de)





**KIEZ UND KNEIPE****Neukölln**

erscheint monatlich mit ca. 3.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.

**Herausgeberin / Chefredaktion:** Petra Roß (ro)

**Chef vom Dienst:**

Marianne Rempe (mr)

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Marianne Rempe (mr), Jörg Hackelbörger (hlb), Beate Storni (bs), Josephine Raab (jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Matthias Ehrhardt (me), Thomas Hinrichsen (th), Micha Fleck (mf),

**Bankverbindung:**

IBAN: DE04600100700  
550803702  
BIC: PBNKDEFF600  
Postbank Stuttgart  
UST-IDNR: 14/4976141

**Anzeigenschluss für die Novemberausgabe:**  
28.10.2020

**Erscheinungsdatum:**

06.11.2020

**Anzeigen:**

Petra Roß

0162-9648654

Anzeigen@kuk-nk.de

**Adresse:**

KIEZ UND KNEIPE  
Schillerpromenade 31  
12049 Berlin

Telefon:

0162-9648654

030 - 75 80008

(Mi 11:30-18:00)

www.kuk-nk.de

info@kuk-nk.de

**Druck:** KOMAG Berlin

Brandenburg Druck-

und Verlagsgesellschaft

Töpchiner Weg 198/200

12309 Berlin

Telefon 030-61 69 68 - 0

E-Mail: info@komag.de

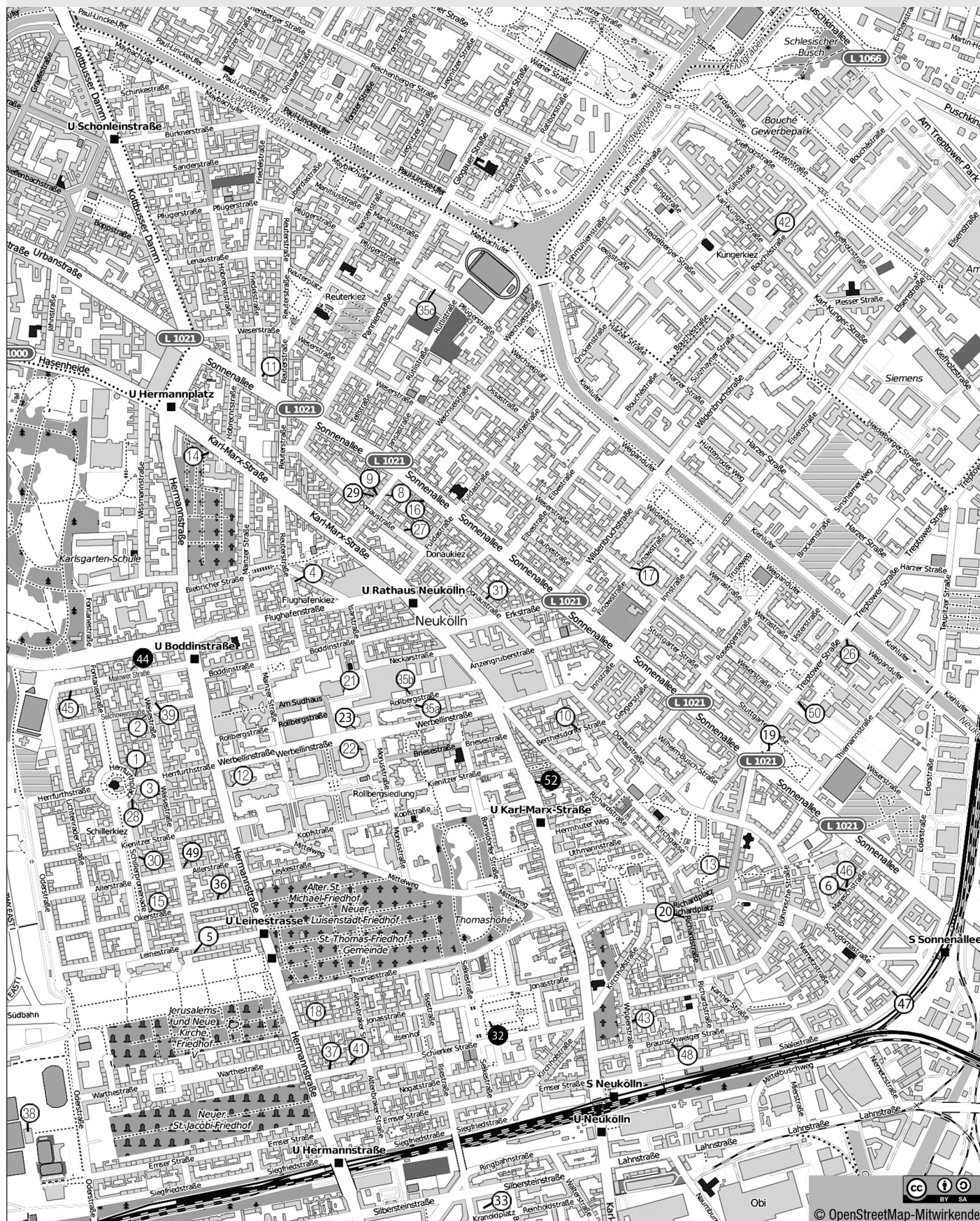
## Wo ist was

- |                                                                                            |                                               |                                                                                         |                                                                                               |                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| 1 Apotheke<br>am Herrfurthplatz<br>Herrfurthstraße 9                                       | 12 SPD Kreisbüro<br>Hermannstraße 308         | 25 CDU<br>Britzer Damm 113                                                              | 36 Bruchberg<br>Okerstraße 5                                                                  | 48 Grünes Bürger*innen Büro<br>Georg Kössler<br>Braunschweigerstraße 71 |
| 2 Lange Nacht<br>Weiselstraße 8                                                            | 13 Café Linus<br>Hertzbergstraße 32           | 26 Begur<br>Weigandufer 36                                                              | 37 RigoRosa<br>Die Linke - Bürgerbüro<br>Anne Helm und Niklas Schrader<br>Schierker Straße 26 | 49 Zur Molle<br>Weiselstraße 41<br>Ecke Allerstraße                     |
| 3 Froschkönig<br>Weiselstraße 17                                                           | 14 Steuerbüro Lachmann<br>Karl-Marx-Straße 12 | 27 Valentin Stüberl<br>Donastraße 112                                                   | 38 SV Tasmania<br>Oderstraße 182                                                              | 50 Blauer Affe 2<br>Weserstraße 131                                     |
| 4 Sandmann<br>Reuterstraße 7-8                                                             | 15 Schiller's<br>Schillerpromenade 26         | 28 Landsmann Internationales Spirituosen & Weine<br>Herrfurthplatz 11                   | 39 Blauer Affe<br>Weiselstraße 60                                                             | 51 Zur Spitze<br>Karl-Marx-Straße 258                                   |
| 5 Pomeranze<br>Leinestraße 48                                                              | 16 Steuerbüro Rupp<br>Sonnenallee 68          | 29 Hungerkünstler im Salon Renate<br>Weichselstraße 65                                  | 40 Markt Parchimer Allee<br>Parchimer Allee                                                   | 52 Heimathafen Neukölln<br>Karl-Marx-Straße 141                         |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni<br>Mareschstraße 16                                              | 17 Stammtisch<br>Weserstraße 159/160          | 30 KIEZ UND KNEIPE<br>Schillerpromenade 31                                              | 41 Bei Craft<br>Schierker Straße 23                                                           |                                                                         |
| 7 SPD Abgeordneten Büro<br>Derya Çaglar<br>Bendastraße 11                                  | 18 Das Schwarze Glas<br>Jonasstraße 33        | 31 Babbo Bar<br>Donastraße 103                                                          | 42 SPD Abgeordnetenbüro<br>Nicola Böcker-Giannini<br>Bouchéstraße 70                          |                                                                         |
| 8 Peppi Guggenheim<br>Weichselstraße 7                                                     | 19 Hertzberg Golf<br>Sonnenallee 165          | 32 Outdoor Yoga<br>Schierker Straße 8                                                   | 43 Die Linke<br>Wipperstraße 6                                                                |                                                                         |
| 9 Käselager<br>Weichselstraße 65                                                           | 20 Die gute Seite<br>Richardplatz 16          | 33 DICKE LINDA<br>Kranoldplatz                                                          | 44 Café Karanfil<br>Mahlower Straße 7                                                         |                                                                         |
| 10 Die Grünen<br>Berthelsdorfer Straße 9                                                   | 21 Rollbergbrauerei<br>Am Sudhaus 3           | 34 Raum für Entfaltung<br>Pintschallee 24                                               | 45 Hausmeisterei<br>Mahlower Straße 23                                                        |                                                                         |
| 11 Grünes Bürger*innen Büro<br>Susanna Kahlefeld und<br>Anja Kofbinger<br>Friedelstraße 58 | 22 Morus 14 e.V.<br>Werbellinstraße 41        | 35 MoRo Senioren<br>a) Rollbergstraße 21<br>b) Rollbergstraße 22<br>c) Pflügerstraße 42 | 46 Frauen*NachtCafé<br>Mareschstraße 14                                                       |                                                                         |
|                                                                                            | 23 Bürgerzentrum<br>Werbellinstraße 42        |                                                                                         | 47 VANRODE<br>Schudomastraße 27                                                               |                                                                         |
|                                                                                            | 24 Schloss Britz<br>Alt-Britz 73              |                                                                                         |                                                                                               |                                                                         |





# Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 6. November 2020



Adressen-  
verzeichnis auf  
Seite 15.  
Schwarze Punkte  
sind Verweise von  
Artikeln.



## Blauer Affe



Sie möchten auf  
die Karte ?  
Angebot unter:  
[info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de)  
0162/9648654